



Kategorie:	Viersitziges Fortgeschrittenes-Trainingsflugzeug mit Kunstflugtauglichkeit
Masse:	Spannweite 10.5 m / Länge 8.2 m
Gewicht:	max. Startgewicht 1400 kg
Triebwerk:	1 Kolbentriebwerk Avco Lycoming AEIO-540 L1 mit 201 KW / 273 PS
Leistungen:	Reisegeschwindigkeit 309 km/h / Maximalgeschwindigkeit 333 km/h
Endurance:	5 Stunden
Besatzung:	2 Piloten + 2 Passagier (Doppelsteuerung für Schulung)
Konstruktion:	Tiefdecker mit Einziehfahrwerk aus Verbundwerkstoffen

Die Grundlagen und Konzeptionsarbeiten für dieses Flugzeugprojekt wurden von 1985 bis 1987 unter Beteiligung von kompetenten Consultants hergeleitet, in Kooperation mit der FFA entwickelt und dokumentiert. Der FFA-2000 Eurotrainer ist damit ein weitgehend schweizerisches Projekt der FFA. Die spätere Entwicklungsphase ändert nichts daran, auch wenn viele Arbeiten der Detailkonstruktion, der Herstellung und Erprobung Entwicklungs- und Erprobungsphasen bei der Firma FFT in Deutschland geleistet worden sind.

Für die Entwicklung war gleich zu Beginn der Einsatz von Windkanalversuchen im grossen Kanal des damaligen Eidgenössischen Flugzeugwerkes in Emmen massgebend. Konzept und Layout des Flugzeuges wurden umfassend bestätigt, die hochwirksame Fowler-Klappe ermöglichte eine kleine Flügelfläche, optimal für hohe Reisegeschwindigkeit.

Der am 25. April 1988 am Sitz der Justus-Dornier Holding AG in Zürich unterzeichnete Vertrag mit der Swissair umfasste acht Flugzeuge plus vier Optionen und die Auslieferung des ersten Serienflugzeuges bereits Mitte 1991. Der Bau des Demonstrator-Flugzeuges wurde bei FFT-Gyroflug improvisiert und zügig vorangetrieben. Der Erstflug erfolgte am 28. April 1991 in Mengen. Doch Kostensteigerungen von 20% führten zur Einstellung des Serienprogramms mit Swissair als Erstkunden.

Die weitere Flugerprobung nahm einen guten Verlauf und der Demonstrator-Prototyp konnte bereits im Juni 1991 am Aérosalon in Le Bourget am Boden gezeigt werden. Der Prototyp des Eurotrainers hat den endgültigen Standort auf dem Flugplatz Schleissheim gefunden und war 2026 zur Zulassung als Reiseflugzeug vorgesehen. Bis jetzt hat er eine Sonderfluggenehmigung des LBA und des BAZL.